

Verfahrensbeschreibung „Asphaltpatcher“

Die Vorgehensweise erfolgt in mehreren Schritten: Zuerst wird die schadhafte Befestigung mit Wasser gereinigt und mit Druckluft getrocknet, um lose Teile und Verunreinigungen zu entfernen. Damit eine optimale Verbindung mit dem Untergrund gewährleistet werden kann, wird die Stelle gleichmäßig mit Bitumen-Emulsionen bzw. Bitumen-Mittel besprüht. Daraufhin wird das Schlagloch mit Splitt-Gemisch und Emulsion gefüllt und aufgebaut. Bei tiefen Löchern geschieht dieser Prozess in mehrere Schichten. Abschließend wird die korrigierte Stelle mit Splitt abgestreut, um den Bereich auf eine Ebene mit der Straße zu setzen.

Es gibt zwei unterschiedliche Bauweisen des Asphaltpatchers. Die Abbildung 1 zeigt ein Aufsatzgerät, das flexibel auf universellen Geräteträgern eingesetzt werden kann und ein Straßenwärter in einer Handsteuerung bedient. Bild 2 zeigt ein Großfahrzeug, welches ausschließlich der Fahrzeugführer mit einer gesteuerten Hydraulik bedient.



Bild 1: Aufsatzgerät (Bildquelle Allg. Bauzeitung, Fa. Hako)

Wie in Abbildung 2 dargestellt bedarf es meist auch des händischen Nacharbeitens mit einem Asphaltzieher, auch wenn der Fahrzeugführer den Patch-Mechanismus steuert. Je nach Örtlichkeit sind für die Absicherung, die Reinigung oder das ergänzende Walzen weitere Personen erforderlich.

Das Verfüllmaterial verfestigt sich durch das Überrollen der alltäglichen Fahrzeuge weitestgehend von selbst. Letztendlich ist mit Fertigstellung der Reparaturarbeiten die gemäß StVO definierte Situation „Rollsplitt“ gegeben, und es kann bei einer geringen Selbstverdichtung und einem großen Schadensbild auch zu einer Ansammlung von Splittkörnern kommen. Insbesondere für zweirädrige Fahrzeuge herrscht dann eine deutliche Rutschgefahr. In welchen Umfang folglich gewalzt und gekehrt werden muss ist sehr unterschiedlich. Idealerweise werden hier Gerätekombinationen eingesetzt, um die Baustellenlogistik möglichst schlank zu halten. Auch die rechtliche Situation ist zu bewerten, d.h. ob ein Gefahrenschild aufgestellt werden muss. Hierzu ist letztendlich eine Einsatzstrategie und eine Arbeitsanweisung zu definieren.



Bild 2: Großfahrzeug (Bildquelle: Stadt Wuppertal)